

Stefan Leüthold
GLP
Spannerstrasse 30
8500 Frauenfeld

Elisabeth Rickenbach
Die Mitte / EVP
Rüti 10
8500 Frauenfeld

EINGANG GR		
29. Juni 2022		
GRG Nr.	20	EA 134 351

Marina Bruggmann
SP
Krieswinkelstr. 10
8599 Salmsach

Bruno Lüscher
FDP
Leimackerstr. 14
8355 Aadorf

Iwan Wüst-Singer
EDU
Im Haufacker 4
9546 Tuttwil

Einfache Anfrage

„Ärztlicher Nachwuchsmangel: Was kann der Thurgau tun?“

Unser Kanton ist vom Nachfolgeproblem in den Ärzteberufen sehr direkt betroffen. In vielen Gemeinden wird es zunehmend schwierig, eine medizinische Grundversorgung sicherzustellen und Praxisnachfolgen zu finden. In grösseren Gemeinden gilt dies auch für Spezialarztpraxen. Auch in unseren Spitälern zeigen sich Schwierigkeiten, Stellen mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen. Durch die demografische Entwicklung der Ärzteschaft wird sich diese Situation in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen. Speziell in unserem Grenzkanton verschlechtern sich die Rahmenbedingungen zunehmend und machen den Ärzteberuf für den Nachwuchs unattraktiv.

Die Ärzteschaft sieht mögliche Lösungsansätze in diesen Bereichen:

- Anbieten von mehr Studienplätzen (v.a. Joint Medical Master (JMM) in St. Gallen, Lockerung des Numerus clausus)
- (Noch) bessere Kooperation und Integration mit JMM SG. Angebot eines Hausarzt-Curriculums
- Lockerung der (zu) restriktiven Zulassungsbedingungen (Zulassungssteuerung): Der Thurgau ist als Grenzkanton mehr noch als andere Regionen auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen.
- Mehr kantonale Eigenverantwortung: Mehr kantonaler Spielraum zur Anpassung an die Bedürfnisse - gegen den Trend zur zentralistischen Regulierung aus Bern
- Attraktivitätssteigerung: Bessere Arbeitsbedingungen, weniger Regulierung, geregelter Notfalldienst, keine weiteren Lohnkürzungen. Mehr Wertschätzung und Vertrauen
- Behebung des Grabenkrieges zwischen den Akteuren: Es kann nicht sein, dass eine Minderheit der Akteure alles blockiert - und damit alle motivierten und innovativen (Tarif)partner ausbremst
- Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung: Weniger Bürokratie und Administration und damit wieder mehr Zeit am und für den Patienten
- Gegen die übermässige Regulierung: Abwarten des Effektes beschlossener Massnahmen, bevor weitere umgesetzt werden
- Taxpunktwertharmonisierung: Anheben des TPW Ost-CH in Richtung CH-Mittelwert, um die Ostschweiz im Wettbewerb um medizinisches Personal wieder attraktiver zu machen
- Interprofessionalität: Kooperatives Arbeiten mit den MPAs und anderen Berufen der Pflege im Team zur Entlastung, Chronic-care-management-Programme

2/2

- Bewilligung TARDOC, weil dort Tarife für solche o.g. Modelle enthalten sind
- Projekte im Rahmen des Experimentierartikels
- Besseres Ausnützen des kantonalen Spielraums, z.B.:
 - Bei zeitkritischen Bewerbungen: Ausstellung von Berufsausübungs-Bewilligungen trotz noch laufendem MEBEKO-Anerkennungsverfahren in Bern, mit der Vorgabe, diese innert einer gegebenen Frist beim Kanton nachzureichen (wie dies früher gehandhabt wurde)
 - Nutzen des kantonalen Spielraums für Berufsausübungs-Bewilligungen für Bewerber:innen, die CH-/EU-/EFTA-Bürger sind (oder mit einem CH-/EU-/EFTA-Bürger verheiratet sind), aber kein anerkanntes Arztdiplom haben (Studium z.B. in China)

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Welche der aufgeführten Massnahmen können im Thurgau umgesetzt werden?
- 2) Welches sind aus Sicht des Regierungsrates die prioritären Schritte, um eine möglichst rasche Verbesserung der hausärztlichen Versorgungssituation zu erreichen? Welchen Beitrag kann das Parlament dazu leisten?
- 3) Welche Massnahmen liegen im Kompetenzbereich des Regierungsrates? Ist der Regierungsrat gewillt, diese Massnahmen zeitnah und aktiv umzusetzen?
- 4) Welche dieser Massnahmen können mit Änderungen im kantonalen Gesetz durch das Parlament aktiv beeinflusst werden?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung unserer Fragen.

Frauenfeld, 29.06.2022



Stefan Leuthold



Elisabeth Rickenbach



Marina Brüggemann



Bruno Lüscher



Iwan Wüst-Singer